

INHALT

VORBEMERKUNG	9
STATT EINES VORWORTS: ZUR PHILOSOPHISCH-HISTORISCHEN ORIENTIERUNG - "DER MENSCH ALS MASS DER DINGE"	11
1. EINLEITUNG	15
2. WISSENSCHAFTSDISZIPLINÄRE BEITRÄGE ZUR INTELLEKTUELLEN-BIOGRAPHIE	19
2.1 Das gewachsene Interesse an Biographieforschung: Tendenzen und Positionen in der Soziologie	19
2.2 Zur Funktion und Begründung der Biographie in der Geschichtswissenschaft	24
2.3 Zum Ansatz philosophiehistorischer Biographik	29
2.4 Schwierigkeiten bei der Bestimmung des Subjekts. Zur Diskussion in der materialistischen Psychologie	36
2.5 Über Fragen in der Theorie, Geschichte und Soziologie der Wissenschaften	43
2.5.1 Zur wissenschaftstheoretischen Fragestellung	45
2.5.2 Zur wissenschaftshistorischen Fragestellung	47
2.5.3 Zur wissenschaftssoziologischen Fragestellung	49
2.6 Zusammenfassung der wissenschafts-disziplinären Probleme	54
3. EBENEN EINER THEORETISCHEN ABGRENZUNG UND PROBLEMFORMULIERUNGEN DES UNTERSUCHUNGSGEGENSTANDS	65
3.1. Zur theoretischen Abgrenzung des Gegenstands	65
3.1.1 Erkenntnistheoretische Bestimmungen	65
3.1.2 Zum Problem materiell-gesellschaftlicher und geistig-ideller Verhältnisse	69
3.1.3 Zur theoretischen Zusammenfassung der naturhistorischen, tätigkeitsbezogenen und humanistischen Reflexionsebenen - ein Vorschlag	71
3.2. Gegenstandsbezogene Strukturen: Problemlagen in Beziehungen zwischen Ökonomie und Soziologie (Gesellschaftsformationen), Politik und Kultur	73
3.2.1 Probleme bei der Bestimmung gesellschaftsgeschichtlicher Verhältnisse	73
3.2.1.1 Zur Klassenstrukturanalyse der sich herausbildenden bürgerlichen Gesellschaft während der industriellen Revolution:	

	Ein Konkretisierungsschritt	75
3.2.1.2	Zur Diskussion um das Verhältnis Gesellschaft-Individuum	77
3.2.2	Zur politischen Determination des Bewußtseins, der wissenschaftlichen Theorien und der Intellektuellen	81
3.2.3	Die Kategorie des "Bruchs"	85
3.2.3.1	Sozialer "Bruch" und philosophische Kontinuität	86
3.2.3.2	Philosophische Diskontinuität und Organisation der Intellektuellen	90
3.2.3.3	Zur Intellektuellen-Theorie als Problem geistig-politischer Hegemonie	97
3.2.4	Kultur, Wissenschaft und biographische Widerspruchseinheit	101
3.2.4.1	Zur kultur- und theoriehistorischen Differenzierung	101
3.2.4.2	Eine vorläufige Zusammenfassung der Probleme bei der Analyse der gesellschaftsgeschichtlichen und philosophischen Widerspruchseinheit und bei der Biographieforschung	114
4.	ZUM VERGLEICH DER INTELLEKTUELLEN BIOGRAPHIEN VON NIETZSCHE UND MEHRING	121
4.1	Einleitung: Zur politischen Situation nach 1860 - Die Unmöglichkeit einer Reduzierung der intellektuellen Rezeption und weltanschaulichen Positionen von Nietzsche und Mehring auf die politischen Verhältnisse ihrer Zeit	121
4.2	Nietzsche - Die Revolte des Subjekts oder die Verhinderung des "Armenarztes des Geistes"	124
4.2.1	Nietzsches Schulzeit	124
4.2.1.1	Zum nachahmenden Lernen (Musik und humanistische Bildung)	124
4.2.1.2	Zur bewußten Rezeption: Humanismus und Philologie	128
4.2.2	Nietzsches Studienzeit	132
4.2.2.1	Ein Periodisierungsversuch zur Studentenbewegung zwischen 1813 und 1866	134
4.2.2.2.	Eine destruktive Hoffnung: Nietzsches Entdeckung von Schopenhauers Philosophie - eine kurze Skizze der zeitgeschichtlich vorherrschenden Ideen	139
4.2.2.3	Nietzsches Rezeption der zeitgenössischen Ideenrichtungen	143
4.2.3	Politische Orientierung und Engagement	149
4.2.3.1	Nietzsches Einstellung zu Preußen, Deutschland und Europa	152
4.2.3.2	Zur Auseinandersetzung der Intelligenz mit dem Sozialismus und Nietzsches Berührungen mit der Arbeiterbewegung	156
4.2.3.3	Nietzsches Rezeption sozialistischer Theorieelemente	162

4.2.4	Zusammenfassung: Der Armenarzt des Geistes	168
4.3	Mehring: Ein Vollstrecker des humanistischen Vermächtnisses in der Arbeiterbewegung	173
4.3.1	Der "Fall Mehring" – ein "psychologisches Rätsel"?	173
4.3.1.1	Zur Vorgeschichte der Anklage gegen Mehring auf dem Dresdner Parteitag	174
4.3.1.2	Die Anklagen gegen Mehring in Dresden	179
4.3.1.3	Zur Vorgeschichte von Mehrings Kontroverse mit Bebel und Kautsky	186
4.3.1.4	Mehring's Kontroverse mit Bebel und Kautsky	190
4.3.2	Zur Entwicklung des politischen und sozialen Engagements sowie der theoretischen Ansichten Mehrings – Aus seiner Jugend- und Studienzeit	201
4.3.2.1	Die humanistische Grundlegung während Mehrings Studentenzeit und die Herausbildung seiner politischen Ansichten	202
4.3.2.2	Mehring's Rezeption der Philosophie und der sozialistischen Theorie	206
4.3.2.3	Erster Kontakt und Auseinandersetzung Mehrings mit der Arbeiterbewegung	212
4.3.3	Mehring's politisch-publizistischer Kampf gegen die Sozialdemokratie und seine Anläufe zu einer wissenschaftlichen Karriere	216
4.3.3.1	Mehring's Analyse der Sozialdemokratie (seine Artikelserie in der "Gartenlaube"): Umsturzpartei, vaterlandslose Gesellen und Instrument fremder Mächte	218
4.3.3.2	Ziel und Mittel des Sozialismus und seiner Analyse	225
4.3.3.3	Mehring's Anläufe zu einer bedeutenden akademisch-wissenschaftlichen Karriere und neue Orientierung	229
4.3.4	Mehring: "Ein würdiger Lehrer des Proletariats zu werden ...!"	239
4.4	Schlußbetrachtung	247
ANMERKUNGEN		251
LITERATURVERZEICHNIS		281
I. Siglen		281
II. Quellen		281
III. Weitere Literatur		284
PERSONENREGISTER		305